Buch des Monats März 2025

Predigerin der Reformation

Die Artickel so Mayster Arsacius Seehofer … durch die Hohenschul zu Ingelstadt beredt…widerruffet hat. Daran: Argula von Grumbach: Wie eyn christliche Fraw…die Hohenschul zu Ingelstadt straffet. Augsburg: Heinrich Steiner, 1523.

Standort: Schad 1698-1699

Der Bauernkrieg jährt sich 2025 zum 500. Mal. Von Frühjahr bis Sommer 1525 erhoben sich überall im Süden und Osten "Bauernhaufen". Die Menschen in Ulm waren von den Ereignissen unmittelbar betroffen: Am 4. April schlug der Schwäbische Bund die Bauern in der Schlacht von Leipheim vernichtend, bis zum Jahresende waren die Aufständischen besiegt. Das markierte auch das Ende der frühesten Phase der Reformation. Bis dahin hatten zahlreiche Laien, Männer und Frauen, das Wort für die neue Glaubensauffassung ergriffen, auf der Straße diskutiert, sich gegenseitig reformatorische Flugschriften vorgelesen – und auch selbst verfasst! Eine der mutigsten Laienschriftstellerinnen war Argula von Grumbach (1492-1552/57). Sie wandte sich 1523 in einem offenen Brief gegen die Professoren der Universität von Ingolstadt, dem intellektuellem Zentrum der antireformatorischen Bestrebungen, Luthers größter Widersacher Johannes Eck lehrte hier. Im Herzogtum Bayern war zudem die Verbreitung reformatorischer Ideen verboten. Und mit diesen Gegnern Luthers legte sich Argula von Grumbach öffentlich an. Was bewegte sie dazu?

Argula stammte aus der hochadeligen Familie der Freiherren von Stauff. Ihr Vater schenkte ihr als Kind eine deutsche Bibel. Ihre profunde Bibelkenntnis sollte später Evangelische wie Altgläubige beeindrucken. Als es die Ereignisse von ihr erforderten, fühlte sie sich verpflichtet und in der Lage, für die Reformation einzutreten. Auslöser war der Schauprozess gegen Alsacius Seehofer an der Universität Ingolstadt. Unter Androhung der Folter wurde der 18-Jährige gezwungen, 17 ketzerische Artikel zu widerrufen. Argula von Grumbach kritisierte Rektor und Professoren für dieses Vorgehen scharf. Mit vielen Bibelzitaten (siehe Schauseite) belegte sie die Freiheit und die Verantwortung "als Christ" das "Wort Gottes" zu verteidigen. Sie forderte die Professoren zur öffentlichen Disputation heraus!

> *Ich scheue mich nicht, vor euch zu treten, euch anzuhören und mit euch zu reden. Denn ich kann auch auf Deutsch Fragen stellen, Antworten hören und Lesen … So Gott will, werde ich in Gegenwart unserer drei Fürsten [der Herzöge von Bayern] und der ganzen Gemeinde mit euch diskutieren… Ich kann zwar kein Latein, aber Ihr könnt Deutsch. Ich habe Euch kein 'Weibergeschwätz' geschrieben, sondern das Wort Gottes als ein Mitglied der christlichen Kirche.*

Ihre Flugschrift wurde ein großer Erfolg. Einige Ausgabe bieten auf dem Titelblatt eine ikonische Szene, die in Wirklichkeit nicht stattgefunden hat: Argula von Grumbach disputiert mit aufgeschlagener Bibel in der Hand mit einer Gruppe Professoren, der vorderste hält einen Fehdehandschuh.

Sonja Domröse: Frauen der Reformationszeit - gelehrt, mutig und glaubensfest. Göttingen 2014, 17-32. In der Onleihe